



**Geschäftsbericht 2012**



# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>ORGANE</b>	<b>5</b>
Verbandsleitung	5
Kontrollstelle	6
Netzwerke	6
<b>TRÄGERSCHAFT</b>	<b>7</b>
<b>REGIONENSPIEGEL 2012</b>	<b>8</b>
<b>AUFGABENPLAN</b>	<b>9</b>
<b>LEISTUNGSBERICHTE</b>	<b>10</b>
Verbandsleitung	10
Netzwerke	11
· Wirtschaft	11
· Raumentwicklung	12
· Natur, Umwelt, Energie	13
· Politik	14
· Kultur, Bildung, Sport	15
Geschäftsstelle	16
<b>PUBLIREPORTAGEN</b>	<b>17</b>
<b>MANDATE</b>	<b>18</b>
<b>PROJEKTE</b>	<b>20</b>
<b>PRESSEAUSSCHNITTE</b>	<b>24</b>
<b>FINANZEN</b>	<b>26</b>
Berichte und Anträge	26
Bemerkungen zu den einzelnen Rubriken	27
Laufende Rechnung	28
Bilanz	30
Mittelverwendungen und -herkunft 2012	32
<b>VERANSTALTUNGEN 2012</b>	<b>33</b>
<b>TERMINE 2013</b>	<b>34</b>

## Vorwort



Charly Freitag  
Präsident

### Verbandspräsident

**«Die Kraft der Mannschaft ist jedes individuelle Team-Mitglied. Die Kraft jedes Team-Mitgliedes ist die Mannschaft.»**

Phil Jackson (US-amerikanischer Basketballtrainer)

Getreu dem Zitat von Phil Jackson sind die Verbandsgemeinden des Regionalen Entwicklungsträgers Sursee-Mittelland miteinander verbunden. Es gilt die Tätigkeiten zu koordinieren, sich gegenseitig abzusprechen und so optimale und nachhaltige Lösungen für die Zukunft zu finden. Dies gerade in der Zeit von enger werdenden Finanzen, knappen Zeitressourcen und dem Druck, schon innert kurzer Zeit Erfolge ausweisen zu können. Die koordinierten Lösungen in Absprache mit den Partnern der Region sind mittel- und langfristig die überzeugenderen. Dass es aber bei der kurzfristigen Betrachtungsweise auch mal anders aussieht und man nicht gerade unmittelbaren Nutzen erkennt, versteht sich von selbst. Und genau dort liegt die Herausforderung.

Ebenso sind aus der regionalen Betrachtung die unterschiedlichen Rollen und Funktionen unserer Verbandsgemeinden zu erkennen. Eine Region lebt von dieser Unterschiedlichkeit und gerade diese Diversifikation macht die Region Sursee-Mittelland zu einem ausserordentlich lebenswerten Ort. Von Naherholungsgebieten über ein breites Kulturangebot, Einkaufsangebot, Sportanlagen, Arbeitsplätzen und Wohngebieten um nur ein paar zu nennen. All dies mag keine Verbandsgemeinde für sich alleine zu bieten, sondern es ergibt sich aus der Region. Wenn es nun darum geht, diese Region für die Zukunft zu gestalten, kommen diese Faktoren zusammen – der Fokus auf den mittel- bis langfristigen Zeitrahmen und das Verständnis für die Rollen der verschiedenen Verbandsgemeinden. Diese Sichtweisen sind Grundlagen für den Regionalen Entwicklungsträger und die Prämissen, unter welchen die Gemeinden, die Verbandsleitung des RET, die Netzwerke und viele weitere Akteure an und in unserer Region arbeiten.

In Zahlen gefasst waren dies im 2012 über 200 Sitzungen, rund 40 konkrete Beratungen und Coachings, 10 neue Projektentwicklungen, 6000 Besucher auf unserer Homepage. Am Schluss zählen aber nicht diese Zahlen, sondern ob es unserer Region gelingt, wirkungsvoll als Team zusammenzuarbeiten. Dieser Jahresbericht zeigt die Wirkung des RET im 2012 auf. Ich freue mich, Ihnen diesen präsentieren zu dürfen.

Ihr  
Charly Freitag

## Organe

### Verbandsleitung

**Charly Freitag**  
Beromünster  
Präsident der Verbandsleitung  
und Netzwerk Politik



**Guido Durrer**  
Sempach  
Präsident Netzwerk  
Kultur, Bildung, Sport



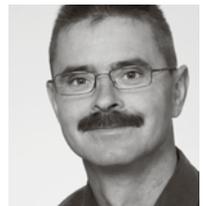
**Josef Fischer**  
Triengen  
Präsident Netzwerk  
Natur, Umwelt, Energie



**René Kaufmann**  
Wauwil  
Präsident Netzwerk  
Wirtschaft



**Balz Koller**  
Neuenkirch  
Kommunikation



**Beat Leu**  
Sursee  
Vizepräsident



**Markus Strobel**  
Schenkon  
Präsident Netzwerk  
Raumentwicklung



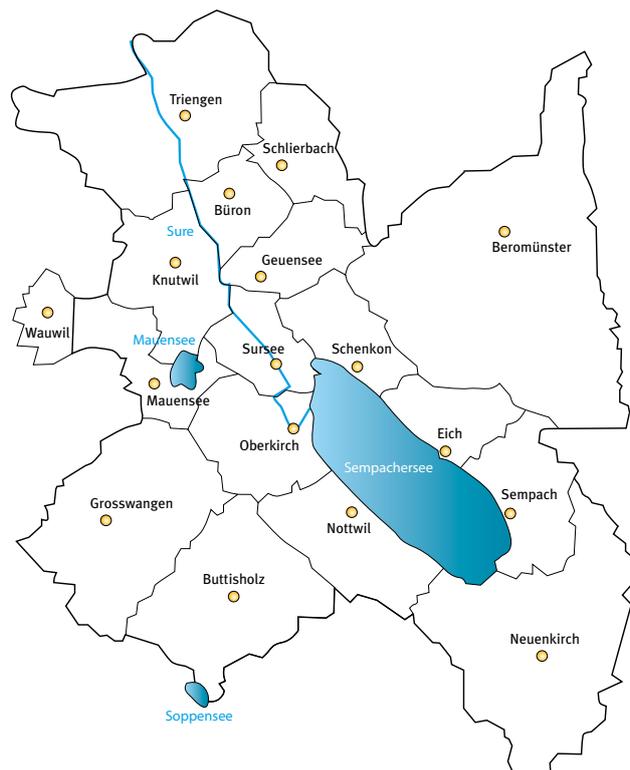
Kontrollstelle	<p>Stefan Brun, Beromünster, Vorsitz Annelies Gassmann-Wechsler, Wauwil Kurt Hummel, Oberkirch</p>	<p>Mario Hodel, Gewerbeverein Oberkirch Andreas Illi, Gewerbe Triengen Max Kruppenacher, Gewerbe- und Tourismusverein Oberer Sempachersee Hans Kunz, Sempach Rudolf Leibundgut, Gewerbeverein Grosswangen Dr. Pascal Lütolf, Sursee Thomas Meier, Gwärb Schänke Alexander Müller, Buttisholz Christoph Ottiger, Gewerbeverein Rickenbach Adriano Polese, Gewerbeverein Beromünster Ernst Roth, Oberkirch Rosy Schmid, Sempachersee Tourismus Andreas Schwarzentruher, Grosswangen Markus Stutz, Gewerbeverein Wauwil-Egolzwil</p>
Netzwerke	<p><b>Ausschuss-Mitglieder</b> <b>Netzwerk Politik</b> Charly Freitag, Beromünster, Vorsitz Heidi Frey-Neuenschwander, Sempach Dr. Armin Hartmann, Schlierbach Andreas Hofer, Sursee Priska Lorenz, Grosswangen Samuel Odermatt, Sursee Angela Pfäffli-Oswald, Grosswangen Dr. Franz Wicki, Grosswangen</p> <p>Mutationen: Austritt von Irmgard Amrein-Gapp, Sursee Eintritt von Heidi Frey-Neuenschwander, Sempach Eintritt von Andreas Hofer, Sursee Eintritt von Priska Lorenz, Grosswangen Eintritt von Samuel Odermatt, Sursee</p> <p><b>Ausschuss-Mitglieder</b> <b>Netzwerk Raumentwicklung</b> Markus Strobel, Schenk, Vorsitz Bruno Bucher, Sursee Sacha Heller, Oberkirch Hanspeter Lang, Beromünster Mary Sidler Stalder, Sempach Franz Zemp, Buttisholz Roland Zürcher, Knutwil</p> <p>Regionalplaner Romeo Venetz, Sursee Begleitender Regionalplaner Walter Wanner, Sursee</p> <p>Mutationen: Austritt von Edgar Fischer, Büron Austritt von Dr. Fredy Muff, Grosswangen Eintritt von Franz Zemp, Buttisholz Eintritt von Roland Zürcher, Knutwil</p> <p><b>Ausschuss-Mitglieder</b> <b>Netzwerk Wirtschaft</b> René Kaufmann, Wauwil, Vorsitz Hans-Peter Arnold, Neudorf Andreas Birrer, Gewerbe Region Sursee Markus Bösch, Gewerbeverein Buttisholz Toni Büchler, Gewerbe- und Verkehrsverein Nottwil Geri Bürkli, Gewerbeverein Neuenkirch Benno Geisseler, Gewerbeverein Ruswil Martina Grossenbacher, Büron OPEN Stefan Heller, LBV, Sursee</p>	<p>Mutationen: Austritt von Dr. Josef Peter, Neuenkirch Erweiterung des Netzwerkes mit allen Präsidentinnen und Präsidenten der Gewerbevereine der Region Sursee-Mittelland Eintritt von Ernst Roth, Oberkirch</p> <p><b>Ausschuss-Mitglieder</b> <b>Netzwerk Natur, Umwelt, Energie</b> Josef Fischer, Triengen, Vorsitz Simon Birrer, Sursee Peter Boog, Knutwil Pius Frischkopf, Neudorf Andreas Hofer, Sursee Rolf Mettler, Buttisholz Dr. Bruno Strebel, Geuensee</p> <p>Mutationen: Austritt von Max Thürig, Schlierbach</p> <p><b>Ausschuss-Mitglieder</b> <b>Kultur, Bildung, Sport</b> Guido Durrer, Sempach, Vorsitz Das Netzwerk wird themenbezogen und individuell genutzt.</p>

## Trägerschaft

Verbandsgemeinden

	Beromünster		Nottwil
	Büron		Oberkirch
	Buttisholz		Schenkön
	Eich		Schlierbach
	Geunsee		Sempach
	Grosswangen		Sursee
	Knutwil		Triengen
	Mauensee		Wauwil
	Neuenkirch		

Verbandsgebiet



# Regionenspiegel 2012

REGIONALE ENTWICKLUNGSTRÄGER KANTON LUZERN

## Region Sursee-Mittelland

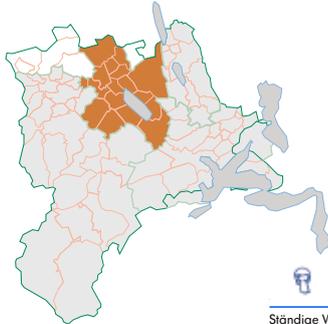


Bild: Dany Schulthess

Regionaler Entwicklungsträger  
Region Sursee-Mittelland

### Mitgliedsgemeinden

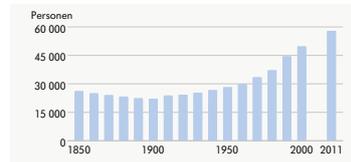
- Beromünster 1081
- Büron 1082
- Buttisholz 1083
- Eich 1084
- Geuensee 1085
- Grosswangen 1086
- Knutwil 1089
- Mauensee 1091
- Neuenkirch 1093
- Noitwil 1094
- Oberkirch 1095
- Schenkön 1099
- Schlierbach 1100
- Sempach 1102
- Sursee 1103
- Triengen 1104
- Wauwil 1146

Internetadresse  
Region Sursee-Mittelland  
[www.sursee-mittelland.ch](http://www.sursee-mittelland.ch)



### Bevölkerung

Ständige Wohnbevölkerung Ende 2011	<b>57 687</b>
Alter in Jahren	
0 - 19	24,4 %
20 - 64	62,7 %
65 - 79	9,8 %
80 u. mehr	3,1 %
Ausländeranteil	13,0 %
Ausländerinnen und Ausländer nach Nationalitäten	
Deutschland	21,1 %
Italien	8,5 %
Spanien	1,4 %
Portugal	9,5 %
Serbien und Montenegro	33,4 %
Türkei	3,2 %
Übriges Europa	15,5 %
Aussereuropäisch	7,3 %
Bevölkerungswachstum seit 10 Jahren	15,1 %
Geburtenüberschuss seit 10 Jahren	2 954 Personen
Wanderungsgewinn seit 10 Jahren	4 446 Personen
Bevölkerungsdichte 2011	255 Einw./km <sup>2</sup>
Privat Haushalte 2000	17 839
davon Einpersonenhaushalte	26,1 %



### Raum und Umwelt

Fläche (amtl. Vermessung, m. Seen)	226,44 km <sup>2</sup>
Fläche (Arealstatistik, o. Seen) 2006/07	212,00 km <sup>2</sup>
Siedlungsfläche	12,7 %
Landwirtschaftliche Nutzfläche	67,6 %
Bestockte Fläche	18,8 %
Unproduktive Fläche	0,9 %
Bauzone (ohne öffentliche Zwecke) 2011	1 483 ha



### Arbeit und Erwerb

Erwerbstätige 2000	26 639
Erwerbsquote 2000	55,3 %
Zupendler 2000	6 703
von Region/Kanton	
RET Region Luzern West	30,9 %
RET LuzernPlus	30,2 %
RET Zofingenregio	13,8 %
RET Idee Seetal AG	4,3 %
Kanton Aargau (exkl. Zofingenregio)	6,0 %
Wegpendler 2000	8 978
nach Region/Kanton	
RET LuzernPlus	48,9 %
RET Region Luzern West	15,3 %
RET Zofingenregio	8,0 %
Kanton Aargau (exkl. Zofingenregio)	6,8 %
Kanton Zug	5,2 %
ÖV-Anteil Pendler (Modalsplit) 2000	16,3 %
Registrierte Arbeitslose Juni 2012	495
Beschäftigte 2008	29 062
Sektor 1	10,1 %
Sektor 2	30,2 %
Sektor 3	59,8 %
Landwirtschaftsbetriebe 2008	981



### Bau- und Wohnungswesen

Wohnungsbestand Ende 2011	23 955
Wohnungsgrösse	
1 bis 2 Zimmer	11,2 %
3 bis 4 Zimmer	48,1 %
5 u. m. Zimmer	40,6 %
Mietpreis 4-Zimmer-Wohnung 2000	1 110 Fr./Monat
Wohneigentumsquote 2000	44,8 %
Neuerstellte Wohnungen seit 10 Jahren	4 434
davon Einfamilienhäuser	1 239
Leerwohnungsziffer 2012	0,37 %



### Bildung

In der Region wohnhafte Lernende mit Schulort Kanton Luzern 2011/2012	
Kindergarten	911
Primarstufe	4 028
Sekundarstufe I	2 394
Ausbildungsniveau Wohnbevölkerung ab 15 Jahren (2000)	
Obligatorische Schule	24,5 %
Berufliche Grundbildung	40,0 %
Maturitätsschule, Lehrerausbildung	5,4 %
Höhere Berufsbildung	11,0 %
Fachhochschule, Universität	4,0 %
Andere, keine, keine Angaben	15,0 %



### Kultur

Konfessionszugehörigkeit der Wohnbevölkerung 2000	
römisch-katholisch	78,0 %
evangelisch-reformiert	9,3 %
christkatholisch	0,1 %
islamisch	3,7 %
andere Religionsgemeinschaft, keine	8,9 %



### Politik

Parteistärke bei den Kantonsratswahlen 2011	
CVP, JCVP	34,5 %
FDP, 60+	20,8 %
Grüne, JG	6,5 %
Übrige	3,6 %
SVP, AS	21,3 %
SP, Juso, SPSE	7,1 %
GLP	6,2 %



### Öffentliche Finanzen

Mittlerer Steuerfuss 2012 (provisorisch)	1,8883 Einheiten
Total (inkl. Staatssteuern) röm-kath.	3,6608 Einheiten
Total (inkl. Staatssteuern) ev-ref.	3,6083 Einheiten
Finanzkraft 2008/2010	
Relative Steuerkraft	1 460 Fr./Einw.
Index rel. Steuerkraft (Kt. LU=100)	95 Punkte
Ressourcenpotenzial	2 959 Fr./Einw.
Ressourcenindex (Kt. LU=100)	92 Punkte
Finanzausgleich (FA) 2013	
Ressourcenausgleich	14 270,2 1000 Fr.
Lastenausgleich	9 522,6 1000 Fr.
Beitrag an Horizontalen FA	2 532,8 1000 Fr.
Gemeinderechnung 2011	
Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre	117,4 %
Zinsbelastungsanteil I	0,2 %
Nettoschuld pro Einwohner	2 134 Fr./Einw.
Nettobelastung pro Einwohner nach Funktionen 2011	
Allgemeine Verwaltung	413 Fr./Einw.
Öffentliche Sicherheit	29 Fr./Einw.
Bildung	1 494 Fr./Einw.
Kultur und Freizeit	86 Fr./Einw.
Gesundheit	130 Fr./Einw.
Soziale Wohlfahrt	719 Fr./Einw.
Verkehr	171 Fr./Einw.
Umwelt und Raumordnung	21 Fr./Einw.

## Aufgabenplan 2012

<b>Verbandsleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Steuerung und Verbandspolitik</li> <li>· Interessensvertretungen innerhalb und ausserhalb</li> <li>· Netzwerkpflege</li> <li>· Stärkung der regionalen Identität</li> <li>· Regionen-Monitoring (Benchmark)</li> <li>· Überprüfung Wirkung/Aufbau Netzwerke</li> <li>· Einführung Teilpensum Präsidium</li> <li>· Intensivierung der Interessensvertretung der Region</li> <li>· Intensivierung der Netzwerkpflege</li> </ul>
<b>Geschäftsstelle Kommunikation Marketing</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Führen des allgemeinen Geschäftsganges</li> <li>· Koordinationsaufgaben</li> <li>· Prozessbegleitungen</li> <li>· Organisation von Veranstaltungen</li> <li>· Innovationsmanagement und Projekt lancierungen</li> <li>· Dienstleistungen und Betreuung Anspruchsgruppen</li> <li>· Personalentwicklung</li> <li>· Homepage-Weiterentwicklung/Unterhalt</li> <li>· Pflege Kommunikation und Dialog diverse Medien</li> <li>· Publireportagen und Medienarbeit</li> <li>· Newsletter</li> <li>· Kontakte und Reporting</li> <li>· Marketingmassnahmen</li> <li>· Stärkung der regionalen Identität</li> <li>· Interessensvertretungen innerhalb und ausserhalb</li> <li>· Überprüfung der Wirkung abgeschlossener Projekte und Prozesse (Controlling)</li> <li>· Überprüfung der personellen Ressourcen</li> <li>· Umsetzung Kostenrechnung/neuer Kontenplan</li> <li>· Mandatsführung Surentaler Energie</li> </ul>
<b>Netzwerke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Netzwerkpflege innerhalb und ausserhalb der Region</li> <li>· Positionierung u. Abstützung von regionalen Projekten</li> <li>· Vernehmlassungen und Stellungnahmen</li> <li>· Innovationsmanagement und Projekt lancierungen</li> <li>· Projektbeteiligungen und/oder Mitwirkung</li> <li>· Interessensvertretungen innerhalb und ausserhalb</li> <li>· Überprüfung abgeschlossener Projekte auf deren Wirkung (Controlling)</li> <li>· Aufbau Netzwerk Kultur, Sport, Bildung</li> <li>· Verstärken Netzwerkausschüsse</li> <li>· Eruiieren von Handlungsbedarf in der Region</li> </ul>
<b>Themenvernetzte Projekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Sursee Plus (Mittellandstadt Sursee)</li> <li>· Stärkung regionale Entwicklungsschwerpunkte (ESP)</li> <li>· Mobilitätsstrategie zur Stärkung der regionalen und interregionalen Verkehrsbeziehungen</li> </ul>

## Leistungsberichte

Verbandsleitung

### Die positive Entwicklung der Region – für uns eine Herzensangelegenheit

#### Änderungen in der Verbandsleitung

Am 1. Januar 2012 übernahm Charly Freitag, Beromünster, das Verbandspräsidium von Edgar Fischer, Büron. Mit dem Ablauf der Legislaturperiode 2008 – 2012 der Gemeinderäte kam es innerhalb der Verbandsleitung zu weiteren personellen Änderungen. So haben sich Dr. Ruedi Amrein, Sursee, und Hanspeter Lang, Beromünster, aus der Verbandsleitung verabschiedet. Beide gehörten seit der RET-Gründung im Jahr 2009 der Verbandsleitung an. Eine regional zusammengesetzte Findungsgruppe evaluierte deren Nachfolge zuhanden der Delegierten. An der Delegiertenversammlung vom 17. Dezember 2012 wurden Beat Leu, Sursee, und Guido Durrer, Sempach, als Mitglieder der Verbandsleitung gewählt.

#### Regionale ÖV-Politik – Stärkung des öffentlichen Verkehrs

Eine starke regionale ÖV-Politik ist für alle Verbandsgemeinden von grosser Bedeutung. Dies lässt sich als Fazit ziehen aus einer Konferenz mit den ÖV-Verantwortlichen der Verbandsgemeinden sowie aus einer schriftlichen Umfrage bei den Gemeinden. Diese wollen ihre Interessen in Zukunft stärker bündeln und konzentrierter nach aussen tragen. Der Aufbau der Interessensvertretung ist in drei Phasen geplant. Im Zentrum steht die Initiierung eines regionalen ÖV-Koordinators. Die detaillierte Vorgehensweise wurde in den Themennetzwerken Raumentwicklung und Politik diskutiert sowie von der Verbandsleitung verabschiedet. Zudem wurden die Absichten und das Vorgehen an der Regionalkonferenz des Verkehrsverbundes des Kantons Luzern (VVL) vom 21. November 2012 den ÖV-Verantwortlichen der Gemeinden im Detail vorgestellt. An der DV vom 17. Dezember 2012 gaben die Delegierten grünes Licht für die Umsetzung. Der regionale ÖV-Koordinator Armin Hartmann startet mit seiner Arbeit zu Gunsten der Region am 1. Januar 2013.

#### Delegiertenversammlung vom 5. Juni 2012 in Eich

Die Delegierten stimmten allen Anträgen der Verbandsleitung zu und genehmigten den Geschäftsbericht sowie die Rechnung, welche mit einem Plus von Fr. 37'408.– abschloss. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab der Vorsitzende des Netzwerkes Wirtschaft, René Kaufmann, den Teilnehmern einen spannenden Überblick über die aktuellen Handlungsfelder im Netzwerk. Informationen über die Entwicklungen im Regionalzentrum Sursee Plus und über den Stand der Projektentwicklung zur überregionalen

Wasserversorgungsplanung rundeten den spannenden Informationsblock ab. Zum Abschluss lud bei herrlichem Sommerwetter ein feiner Apéro im Freien zur Knüpfung von individuellen Kontakten ein.

#### Delegiertenversammlung vom 17. Dezember 2012 in Grosswangen

Das Budget 2013 geht von tieferen Verbandsbeiträgen aus und wurde von den Delegierten genehmigt. Im Weiteren standen die Wahl der Verbandsleitung sowie der Kontrollstelle im Fokus der sehr gut besuchten Delegiertenversammlung in Grosswangen. Die Kantonsrätinnen Priska Lorenz und Heidi Frey vermittelten einen spannenden Einblick in die aktuellen Handlungsfelder des Netzwerkes Politik. Anschliessend stellte der Gastgeber eindrücklich die Stärken der Bieri Tenta AG als Kompetenzzentrum für textile Konfektionen vor und erläuterte, wie gezielte Netzwerkarbeit zum Firmenerfolg beiträgt.

#### Sitzungen Verbandsleitung

07. Februar 2012  
06. März 2012  
05. April 2012  
04. September 2012  
16. Oktober 2012

#### Vernehmlassungen und Stellungnahmen

In Zusammenarbeit mit den Netzwerken verabschiedete die Verbandsleitung folgende Stellungnahmen:

- Vernehmlassung zum Gesetz über die Gewinnung von Bodenschätzen und die Nutzung des Untergrunds sowie Bericht über die Tiefengeothermie
- Stellungnahme zur Revision des Planungs- und Baugesetzes und der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz
- Vernehmlassung zum neuen Energiegesetz des Kantons Luzern

## Netzwerke

## Wirtschaft

Zur Stärkung der Regionalen Wirtschaft konnte der RET mit InnovationsTransfer Zentralschweiz (ITZ) eine gewinnbringende Partnerschaft aufbauen. So verfügt die Geschäftsstelle des RET seit Mitte 2012 über eine regionale Kontaktstelle des ITZ. Das bedeutet eine signifikante Verstärkung des Netzwerkes zu Gunsten der regionalen Wirtschaft. Das geschaffene regionale Kompetenzzentrum leistet professionelle Beratungen, vermittelt Kontakte und setzt Impulse zur Stärkung der Innovationskraft und der ganzen Wirtschaft. Die kompetente Kontaktperson für unsere Region heisst Cornelia Wüthrich. Ab 2013 führt sie zudem die Geschäftsstelle und das Sekretariat der Industrie- und Handelsvereinigung (IHV) Region Sursee.

Praktikerveranstaltung – Innovationsförderung – Möglichkeiten für KMU. Unter diesem Titel luden die regionale Wirtschaft und ITZ am 14. September 2012 zusammen zu einer spannenden Informations- und Netzwerkplattform ein. Dabei wurden mit Praxis- und Erfahrungsberichten aus KMU-Betrieben Chancen und Erfolge aber auch Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit Schulen und der Forschung aufgezeigt. Im Anschluss konnten an den eigens eingerichteten Netzwerkcornern gezielte Fragen gestellt und konkrete Abklärungen für den eigenen Betrieb vorgenommen werden. Der grosse Aufmarsch von KMU-Vertretern und die überaus guten Feedbacks zur Veranstaltung bestätigten den Organisatoren, den Nerv der aktuellen Wirtschaftslage getroffen zu haben.

Neben der Stärkung der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft legte der Netzwerkaus-

schuss einen weiteren Themenfokus auf das Ausloten des Wertschöpfungspotenzials des Regionaltourismus. Dazu leisteten die beiden Netzwerkausschussmitglieder Rosy Schmid, Präsidentin Sempachersee Tourismus, und Stefan Heller, Geschäftsführer Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, zu den Themen Freizeit- und Agrotourismus wertvolle Inputs. Aus den gewonnenen Inspirationen zu einer verstärkten Potenzialausschöpfung wurde zuhanden der RET-Verbandsleitung ein Grobfahrplan verabschiedet.

Die regionale Wirtschaft unterstützt und/oder beteiligt sich an Projekten. So arbeitet die Region bei einem kantonalen Projekt zur Förderung familienfreundlicher Unternehmensstrukturen aktiv mit. Eine grössere Anzahl der Pilotunternehmen stammt dabei aus unserer Region. Mit der Unterstützung einer spannenden Veranstaltung zum Thema «Design und Unternehmenserfolg» sowie dem bekannten Martini Symposium wurde das Engagement von initiativen Akteuren mitgetragen.

Für die überregionale und kantonale Vernetzung, die Strategiekoordination, den Interessensabgleich und die überregionale Synergiegewinnung wurde an den Round Tables der Wirtschaftsförderung aktiv teilgenommen.

Durch seinen Rücktritt als Gemeindepräsident und Gemeinderat trat Josef Peter, Neuenkirch, per Ende August 2012 aus dem engeren Netzwerkausschuss aus. Ihm gebührt ein herzliches Dankeschön für sein Engagement zugunsten der Region.



### Raumentwicklung

Gemeinsame Interessen eruieren und Synergien sicht- und greifbar machen gehört zu den Hauptaufgaben der Themennetzwerke. So stellte die Projektentwicklung zu einer regionalen und überregionalen Wassernutzungsplanung eine zentrale Netzwerkaufgabe aus dem Themenbereich Infrastruktur dar. In der Vorprojektphase wurden innerhalb zweier Jahre mehrere Veranstaltungen durchgeführt und viele individuelle Kontakte geknüpft. Durch diese sorgfältige Vorarbeit reifte ein weit akzeptierter und solide abgestützter Projektbeschrieb heran. Die Delegierten erteilten grünes Licht für den Start des Projektes per 1. Januar 2013.

Eine regional zusammengesetzte Arbeitsgruppe befasste sich eingehend mit der Stellungnahme zur Vernehmlassung zur Revision des Planungs- und Baugesetzes und der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz zuhanden der anderen Themennetzwerke und der Verbandsleitung.

Das Netzwerk Raumentwicklung führte unter der Leitung des Präsidenten Markus Strobel am 25. November 2012 eine überaus gut besuchte Informationsveranstaltung zu den Themen Gewässerschutzgesetz und Fruchtfolgeflächen durch. Die hochkarätigen Referenten versprachen im Voraus nicht zu viel und vermochten die Gäste mit ihren Informationen zu begeistern.

Die Region Sursee-Mittelland liegt gleichermaßen im Ausstrahlungsbereich des Metropolitanraums Zürich und der Hauptstadtregion Bern. Am Workshop vom 1. Februar 2012 wirkten Vertreter aus der Region Sursee-Mittelland aktiv an der Evaluierung dreier möglicher raumplanerischer Zukunftsbilder für den Metropolitanraum Zürich mit.

Die beiden Raumentwicklungsprojekte «Stärkung der regionalen Entwicklungsschwerpunkte» und «regionale Mobilitätsstrategie» wurden durch den Netzwerkausschuss im vergangenen Jahr eng begleitet. An einer Echoraumveranstaltung wurde der Mitwirkungskreis bewusst erweitert, sodass die einzelnen Projektschritte breit abgestützt werden konnten.

Für Fredy Muff, Grosswangen, und Edgar Fischer, Büron, endete ihre Amtszeit als Gemeinderäte per 31. August 2012. Gleichzeitig traten sie aus dem Netzwerkausschuss aus. An dieser Stelle gebührt ihnen ein grosser Dank für ihr Engagement. Neu nahmen Roland Zürcher, Knutwil, und Franz Zemp, Buttisholz, im Netzwerkausschuss Einsitz.



## Natur, Umwelt, Energie

Anknüpfend an das im Vorjahr erarbeitete regionale Energiekonzept, führte das regionale Netz Natur, Umwelt, Energie am 8. Februar 2012 eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema «Innovative Energiepolitik in den Gemeinden» durch. Dabei schuf Beat Züsli, Energiestadtberater, zu Beginn in einem spannenden Referat eine fachliche Übersicht über das Thema Energiestadt. Unter dem Titel «Energiestadtlabel – mehr als ein Markenzeichen» konnten die Zuhörer von drei Praxisberichten aus den Gemeinden Wauwil und Sempach und aus dem Projekt Surentaler Energie wertvolle Erkenntnisse in Erfahrung bringen. Beim anschliessenden Podium diskutierten Vertreter aus der Privatwirtschaft, von der Wirtschaftsförderung Luzern und der Kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie über den wirtschaftlichen Nutzen und die Herausforderungen der Energiewende. Der anschliessende Apéro lud zum Netzwerken ein und die Besucher konnten sich über die Erfolge der Energiestadt Sursee informieren lassen. Die Veranstaltung stiess auf unerwartet grosses Interesse. Gegen hundert Besucher beanspruchten mitunter die letzten Stuhlreserven aus dem Lager des Granolissimo.

Der RET und das Netz Natur, Umwelt, Energie wollen die dezentrale Energiegewinnung fördern und führten am 10. November 2012 zum Thema «Innovative Windkraftnutzung» eine Informationsveranstaltung durch. Dabei konnten sich die zahlreichen Besucher über die innovativen H-Rotoren der Firma Envergate direkt ein Bild machen. Diese eignen sich besonders für die Selbstversorgung und sind in unterschiedlichen Bauhöhen bis 30 Meter zu haben. Gastgeber des gelungenen Anlasses war die Energieakademie beim Landessender Beromünster und die RET-Partner Windenergiegenossenschaft Diegenstal,

Energie Wasser Luzern (ewl) sowie der Kanton Luzern (uwe).

Das im Jahr 2011 aufgegriffene Thema «Wasserwelten Region Sursee-Mittelland» wurde weiter in Richtung Projektentwicklung vorangetrieben. Der RET agiert dabei als Anschieber des Themas. Recherchen haben ergeben, dass unter der Bezeichnung Wasserwelten in der ganzen Schweiz bereits verschiedenste Projekte am Laufen sind. So wurde das Projekt der Region Sursee-Mittelland auf AQUATOR umbenannt. Im 2013 soll ein Verein gegründet werden um damit die Nachhaltigkeit der Aktivitäten sicherzustellen.

Die operative Umsetzung der regionalen Grün-  
gutverwertung und deren Verstromung, die Schliessung von ökologischen Vernetzungslücken sowie das Projekt Hochwasserschutz und Surentalrevitalisierung begleitete das Netzwerk im 2012. Ebenso die Mandatsführung der Surentaler Energie und das damit verbundene Pilotprojekt Energieregion des Bundesamtes für Energie (BFE).

Zwei Stellungnahmen zu kantonalen Gesetzen wurden zuhanden der anderen Themennetzwerke und der Verbandsleitung erarbeitet. So zum einen zum Gesetz über die Gewinnung von Bodenschätzen und die Nutzung des Untergrundes sowie zum Bericht über die Tiefengeothermie. Zum anderen die Stellungnahme zum neuen Energiegesetz des Kantons Luzern.

Max Thürig, Schlierbach, trat im Frühling 2012 aus dem Netzwerkausschuss aus. Für seinen Einsatz zugunsten der Region und seine wertvolle Mitarbeit gebührt ihm grosser Dank.



## Politik

Gemäss der Zielsetzung, Brücken zwischen den politischen Parteien zu Gunsten regionaler Anliegen zu bauen, wurde der Netzwerkausschuss in der Parteienlandschaft breiter verankert. So konnten im Jahr 2012 Vertreter aller Parteien in den engeren Kreis des Netzwerkausschusses dazu gewonnen werden.

Mit einem gemeinsamen Vorgehen setzte sich die Regionalpolitik für die Erdverlegung der Hochspannungsleitungen ein, welche die Region durchkreuzen. So wurde zur nationalen Netzgesellschaft swissgrid, welche per 1.1.2013 sämtliche Hochspannungsübertragungsleitungen übernimmt, Kontakt aufgenommen und eine überparteilich gestützte Anfrage bezüglich kantonalen Strategie an die Regierung des Kantons Luzern eingereicht.

Auf die Ankündigung der SBB Cargo AG, per Ende Dezember 2012 schweizweit 130 Bedienpunkte zu schliessen, intervenierte die Regionalpolitik und setzte sich damit zusammen mit der Gemeinde Neuenkirch insbesondere für den Industrieanschluss in Sempach Station ein.

Auf die Ankündigung der SBB, die S-Bahnlinien gesamtschweizerisch hinsichtlich auf eine mögliche kostengünstigere Umstellung auf Busbetrieb zu überprüfen, reagierte die regionale Politik umgehend mit einem geschlossenen Vorgehen. Unter Mitunterzeichnung aller regionalen Parteien und aller Verbandsgemeinden sowie der RET-Verbandsleitung, deponierte die Region ihre Forderung, bei allfälligen konkreten Überprüfungen miteinbezogen zu werden.

Der RET setzte sich in einem breit abgestützten Vorgehen für den Erhalt des Berufsinformations-

zentrums (BIZ) Sursee ein. Mit besonderer Unterstützung durch die regionalen Wirtschaftsverbände und -vereine lancierte der Netzwerkausschuss dazu eine Petition. Die Berufsberatung nimmt eine wichtige Brückenfunktion zwischen Schule und Wirtschaft ein. Die überaus grosse Anzahl gesammelter Unterschriften unterstrich die Wichtigkeit der Erhaltung des BIZ am Standort Sursee im Interesse der ganzen Luzerner Landschaft. Am 7. Dezember 2012 konnte die Petition mit total 3443 gesammelten Unterschriften der Staatskanzlei übergeben werden.

Der überparteiliche Netzwerkausschuss bestehend aus kommunalen, regionalen und nationalen Politikern befasste sich im Weiteren mit den Stellungnahmen der Region Sursee-Mittelland. Besondere Aufmerksamkeit legten sie dabei auf die Revision des Planungs- und Baugesetzes aus regionaler Optik.

Im 2013 plant der Netzwerkausschuss zusammen mit der Verbandsleitung einen Netzwerkanlass und will damit die Bande zwischen den Gemeinde- und den Kantonsräten für die Zukunft weiter stärken.

Im verflossenen Jahr wurde Irmgard Amrein, Sursee, aus dem Netzwerkausschuss verabschiedet. Wir danken Irmgard Amrein für ihr politisches Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



### Kultur, Bildung, Sport

In der ersten Jahreshälfte griff das Netzwerk das Thema «Ludotheken im Spannungsfeld zwischen Freiwilligenarbeit und öffentlichem Auftrag» auf. Ludotheken bieten Spiele zum Ausleihen an und schaffen damit Freiraum für die Entfaltung von Kindern und Erwachsenen. Sie leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die kulturelle und soziale Entwicklung von Kindern und der ganzen Gesellschaft. Diese Leistungen werden in den meisten Fällen von unermüdlichen Helferinnen und Helfern erbracht und oft nicht wertschätzend vergütet sowie von den Gemeinden nicht genügend mitgetragen. Zusammen mit den vier Ludotheken der Region lud der RET alle Gemeinden am 4. April 2012 zu einer Informationsveranstaltung ein. Dabei stellten die vier Ludotheken sich und ihre Angebote vor. Ein spannendes Referat der Präsidentin des Schweizerischen Verbandes der Ludotheken sowie anerkennende Grussworte seitens Kantons rundeten die Veranstaltung ab.

Die stark zunehmende Mobilität und der Wunsch zur Individualisierung wirken sich zunehmend auch auf das Freizeitverhalten der Bevölkerung aus. So sind heute Vereinsmitgliedschaften und/oder Konsum von Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten ausserhalb der Wohngemeinde längst keine Ausnahme mehr, sondern zählen zur Normalität. Die damit zunehmend aufgehende Schere zwischen Finanzierer und Nutzniesser von Infrastrukturen kann punktuell in einzelnen Gemeinden zu massiven finanziellen Verzerrungen führen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass Kultur-, Sport- und Freizeitangebote zur Profilierung der Gemeinde beitragen und zur Identifikation und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt einen wichtigen Beitrag leisten. Die Gestaltung der Freizeitkultur einer Gemeinde hat

somit einen nicht rein finanziellen Aspekt. Die Gemeinden der Region Sursee-Mittelland gehen mit der Entschädigungs- und Abgeltungsfrage unterschiedlich um. Auch der gesellschaftliche Aspekt der zunehmenden Regionalisierung wird unterschiedlich beurteilt. Dieser Umstand hat einige Gemeinden dazu bewogen, das Thema im Netzwerk Kultur, Bildung, Sport gemeinsam aufarbeiten zu wollen und eine allfällige gemeinsame Annäherung in der Betrachtung und Beurteilung zu bewirken. Für diesen herausfordernden Wissen- und Meinungsbildungsprozess konnte die Hochschule Luzern, Wirtschaft, als Partner gewonnen werden. So wird im 2013 das Thema sogleich in einen Masterstudiengang eingebaut und mit den Gemeinden zusammen aufgearbeitet.

Im kommenden Jahr will sich das Netzwerk Kultur, Bildung, Sport zudem auf die Entwicklung eines regionalen Sportkonzeptes und eines regionalen Sportanlagenkonzeptes konzentrieren.



Geschäftsstelle

### Wir vernetzen Menschen und Interessen – leisten positive Impulse und wirken über konkrete Projekte

#### Geschäftsführung

Die Geschäftsstelle agiert als Dienstleister im Interesse der Standortförderung – für zahlreiche Interessierte sowie für die Gemeinden und die Gremien des Verbandes. In dieser Drehscheibenfunktion konnten im 2012 eine zunehmende Anzahl von rund 40 Beratungen, Vermittlungen und Coachings erbracht werden.

Ein grosser Teil der Ressourcen beanspruchen die zahlreichen Projekte bzw. die Projektentwicklungen und die Projektkoordination. Auch der gezielten Kommunikation und dem Ausbau eines wertschätzenden Dialoges werden grosse Wichtigkeit beigemessen und tragen damit massgeblich zur Stärkung der regionalen Identität bei. Die durchaus positiven Rückmeldungen auf Medienarbeit, Publireportagen und Newsletter sowie die stets sehr gut besuchten Informations-, Fach- und Netzwerkveranstaltungen lassen den Verband gestärkt in die Zukunft blicken. So wurde im 2012 wiederum eine stattliche Zahl von zwölf Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Die Geschäftsstelle hält zudem einen engen Kontakt zu den Themennetzwerken des Verbandes sowie zu den verschiedensten externen Stellen und zahlreichen Anspruchsgruppen. Die Beziehungen und Netzwerkkontakte zu Schlüsselakteuren, Partnerorganisationen und den verschiedensten Verbänden und Fachorganisationen werden gezielt gesucht und gepflegt.

Mit InnovationsTransfer Zentralschweiz (ITZ) konnte die Partnerschaft weiter ausgebaut werden und bei der Geschäftsstelle des RET eine Kontaktstelle eingerichtet werden. Dabei wird dem Prinzip der Nähe voll und ganz Rechnung

getragen. Die Funktion wird durch Frau Cornelia Wüthrich wahrgenommen. Frau Wüthrich leistet zudem wertvolle Arbeit für das regionale Netz Wirtschaft und leitet im Auftragsverhältnis die Geschäftsstelle der Industrie- und Handelsvereinigung der Region.

#### Regionalportal sursee-mittelland.ch

Die steigende Etablierung des RET widerspiegelt sich auch bei den Besuchern des Regionalportals sursee-mittelland.ch. So konnten im vergangenen Jahr gegen 6'000 Besucher gezählt werden. Das sind rund 1500 Besucher mehr als noch im Jahr zuvor.

#### Einführung neuer Kontenplan und Kostenrechnung

Auf den 1. Januar 2012 konnte der neue Kontenplan mit Kostenrechnung eingeführt werden. Dies trägt zu einer noch grösseren Transparenz in der Rechnungsablage bei. Die Buchführung wird durch die Geschäftsstelle erledigt. Die EDV-technischen Synergien zur Stadtverwaltung Sursee haben sich bewährt.



AKTUELLE INFORMATIONEN REGION SURSEE-MITTELLAND

SURSEE-MITTELLAND LUZERN WIRTSCHAFTSREGION MIT LEBENSQUALITÄT

# Ein Erfolgsmodell, das Schule machen soll

REGIONALE GRÜNDUNGSVERNETZUNG BÜRO, EICH, OBERKIRCHEN, SCHENKON, SEMPAUCH UND SURSEE LASSEN IHR GRÜNDUNGSGEMEINSAMVERSTÖRMEN

Das regionale Gründungsnetzwerk erfüllt seine Aufgabe. Die Gründungsberatung ist ein Erfolgsmodell, das Schule machen soll. Die Gründungsberatung ist ein Erfolgsmodell, das Schule machen soll. Die Gründungsberatung ist ein Erfolgsmodell, das Schule machen soll.



Das Gründungsnetzwerk mit Gründungs- und Fachpartnern in der Region Sursee-Mittelland. Foto: S. G. / S. G. / S. G.

## Vier Fragen an die vier Partner



Wie halten Sie von einer stärkeren Vernetzung der Gründungsberatung in der Region Sursee-Mittelland? Was halten Sie von einer stärkeren Vernetzung der Gründungsberatung in der Region Sursee-Mittelland? Was halten Sie von einer stärkeren Vernetzung der Gründungsberatung in der Region Sursee-Mittelland?

Das Gründungsnetzwerk ist ein Erfolgsmodell, das Schule machen soll. Die Gründungsberatung ist ein Erfolgsmodell, das Schule machen soll. Die Gründungsberatung ist ein Erfolgsmodell, das Schule machen soll.

AKTUELLE INFORMATIONEN REGION SURSEE-MITTELLAND

SURSEE-MITTELLAND LUZERN WIRTSCHAFTSREGION MIT LEBENSQUALITÄT

# «Netzwerken ist überlebenswichtig»

BERIERTA AG GROSSEWANGEN DIE GASTGEBERIN DER RET-VD KENNT NETWORKING NICHT NUR VON HOHERSANGEN

Die Gastgeberin der RET-VD kennt Networking nicht nur von HoherSangen. Die Gastgeberin der RET-VD kennt Networking nicht nur von HoherSangen. Die Gastgeberin der RET-VD kennt Networking nicht nur von HoherSangen.



Die Gastgeberin der RET-VD kennt Networking nicht nur von HoherSangen. Foto: S. G. / S. G. / S. G.

## Öffentliche Versammlung

Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG. Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG. Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG.

Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG. Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG. Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG.

Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG. Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG. Die öffentliche Versammlung der Delegiertenversammlung der BERIERTA AG.

## Speranza sucht Chancen für Jugendliche

LEHRENTWISSEN DER REGIONALE ENTWICKLUNGSTRÄGER SURSEE-MITTELLAND NETZWERK UNTERNEHMEN MIT DER STÜTZUNG SPERANZA

Die Speranza sucht Chancen für Jugendliche. Die Speranza sucht Chancen für Jugendliche. Die Speranza sucht Chancen für Jugendliche. Die Speranza sucht Chancen für Jugendliche.

Die Speranza sucht Chancen für Jugendliche. Die Speranza sucht Chancen für Jugendliche. Die Speranza sucht Chancen für Jugendliche. Die Speranza sucht Chancen für Jugendliche.

AKTUELLE INFORMATIONEN REGION SURSEE-MITTELLAND

SURSEE-MITTELLAND LUZERN WIRTSCHAFTSREGION MIT LEBENSQUALITÄT

# Eif Projekte sind bereit!

ZENTRUM SURSEE PLUS DIE ABSCHNITTEN SIND KLAR

Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit!

Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit!

Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit!

Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit!

Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit!

Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit!

Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit!

Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit! Die Eif Projekte sind bereit!

AKTUELLE INFORMATIONEN REGION SURSEE-MITTELLAND

SURSEE-MITTELLAND LUZERN WIRTSCHAFTSREGION MIT LEBENSQUALITÄT

# Neue Drehscheibe für das Gewerbe

INNOVATIONSTRANSFER ZENTRALSCHWEIZ FÜHRT EIN BÜRO BEIM REGIONALEN ENTWICKLUNGSTRÄGER

Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe.

Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe.

Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe.

Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe.

Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe.

Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe.

Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe.

Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe. Die neue Drehscheibe für das Gewerbe.

AKTUELLE INFORMATIONEN REGION SURSEE-MITTELLAND

SURSEE-MITTELLAND LUZERN WIRTSCHAFTSREGION MIT LEBENSQUALITÄT

# «Es ist immer ein Miteinander»

PORTRÄT CORNELIA WÜRTHICH VERTRITT IN SURSEE DEN ITZ

«Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander».

«Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander».

«Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander».

«Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander». «Es ist immer ein Miteinander».

## Mandate

### Surentaler Energie

Der RET führt für die Surentaler Gemeinden Triengen, Büron, Geuensee, Schlierbach und Knutwil im Auftragsverhältnis das Mandat Surentaler Energie. Dabei wollen die Gemeinden mit dem RET zusammen eine möglichst hohe Energieunabhängigkeit erreichen. Auf diesem Weg konnten die Gemeinden auf die Unterstützung des Bundesamtes für Energie (BFE) zählen. Wurde doch das Suralental im 2012 zum Pilotprojekt Energieregion auserkoren. Das Suralental erhält damit im Rahmen von Energie Schweiz wertvolle Unterstützung. Die Auswahl stellt einerseits eine Ehre dar, andererseits wirkt sie als Tempobeschleuniger in den ohnehin schon gefassten Zielsetzungen der Surentaler Energie. 20 Regionen mit 175 Gemeinden bewarben sich dafür beim Bund.

Die Strombörse ist ein Projekt innerhalb des nationalen Pilotprojektes Energieregion Suralental. Die Strombörse bringt die regionale Nachfrage nach grünem Strom aus Photovoltaik, Biogas, Wind- und Wasserkraft mit den regionalen Ökostrom-Produzenten zusammen. Sie sorgt dafür, dass neue Anlagen in der Region entstehen, welche die Kräfte der Natur für eine umweltschonende und einheimische Energieversorgung nutzen. Für die Region auf allen Seiten ein Gewinn. An einer ausgesprochen zahlreichbesuchten Informationsveranstaltung stellten die Gemeinden die Strombörse ihrer Bevölkerung vor.

### Regionale Grüngutverwertung

Seit dem 1. Januar 2012 sammeln die Gemeinden Sempach, Eich, Schenkon, Büron, Sursee und Oberkirch ihr Grüngut auf der Basis eines regionalen Konzeptes gemeinsam ein und lassen es zu Strom verarbeiten. Die Sammelfreude der Bevölkerung war bereits im ersten Sammeljahr beachtlich. So wurden mit der gesammelten Menge für 98 Haushaltungen Strom und für 29 Haushaltungen Wärme produziert. Damit konnten insgesamt 263 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Nebenbei entstanden 838 Tonnen wertvoller Humus. Die Gemeinden haben erkannt, dass es sich in Sachen Grüngut nicht um die Entsorgung von lästigem Abfall handelt, sondern um die Nutzung und Verwertung eines wertvollen Rohstoffes. Durch die gemeinsame Ausschreibung profitiert die Bevölkerung dieser Gemeinden von deutlich tieferen Preisen. Ab 2013 werden weitere Gemeinden der Region Sursee-Mittelland das regionale Konzept umsetzen. Der RET führt das Mandat für die Gemeinden. Für die professionelle Umsetzung stehen:

- GALL, Franz Fischer (Leistungsmanagement und Beratung)
- Josef Frey AG, Bruno Frey (Logistik)
- AXPO-Kompogas Wauwil AG, Gabor Bauer (Verwertung und Energiegewinnung)



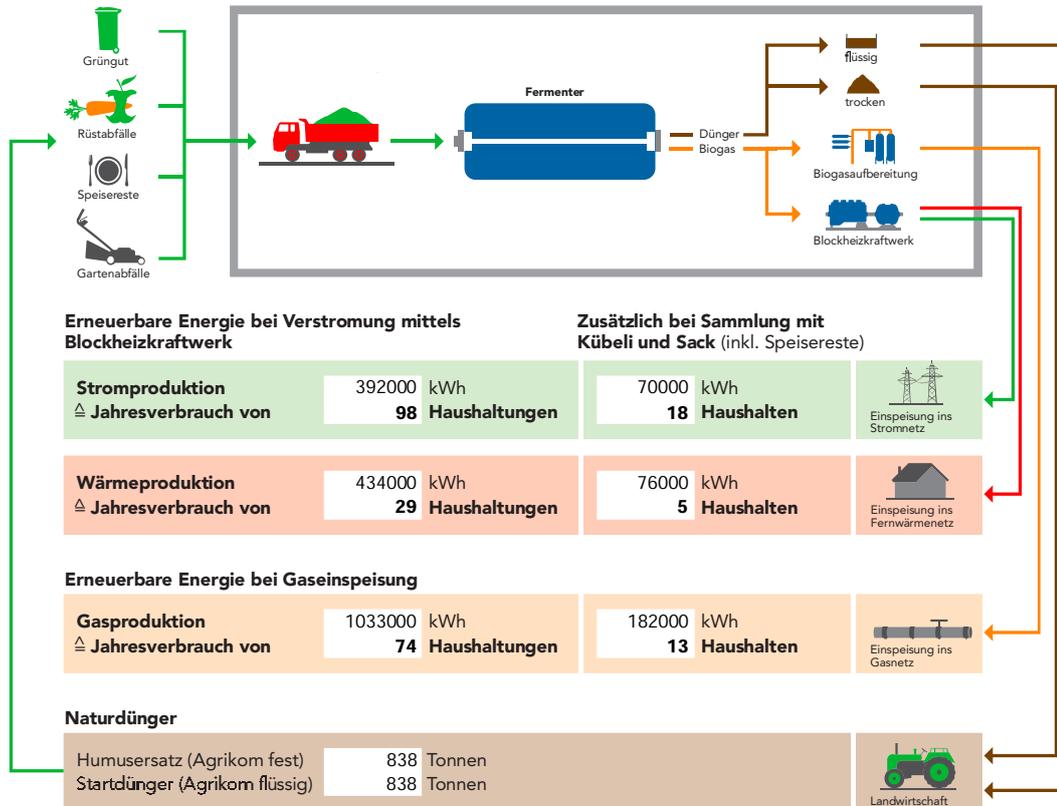
# Energie aus regionalem Grüngut



## Ökologischer Nutzen bei Vergärung mit Axpo Kompogas

Die Vorteile der Trockenvergärung von Bioabfällen auf einen Blick

<b>Gemeinde</b>	RET Sursee Mittell.	
Einwohner	22200	Jahr 2012
Kompogasanlage	Wauwil	
<b>Liefermenge Biomasse</b>		
Kommunale Sammlung	2095	Tonnen
Gemeindeeigenes Grüngut	0	Tonnen
Total	2095	Tonnen
<b>Sammelergebnis</b> (in kg/Einwohner)		
Aktuelles Jahr	94	kg
Durchschnitt letzte 2 Jahre	0	kg
CH Landesdurchschnitt	120	kg



### CO<sub>2</sub>-Einsparung

Einsparung der Gemeinde durch Vergärung  Tonnen CO<sub>2</sub>



## Projekte

### Stärkung der regionalen Entwicklungsschwerpunkte (ESP)

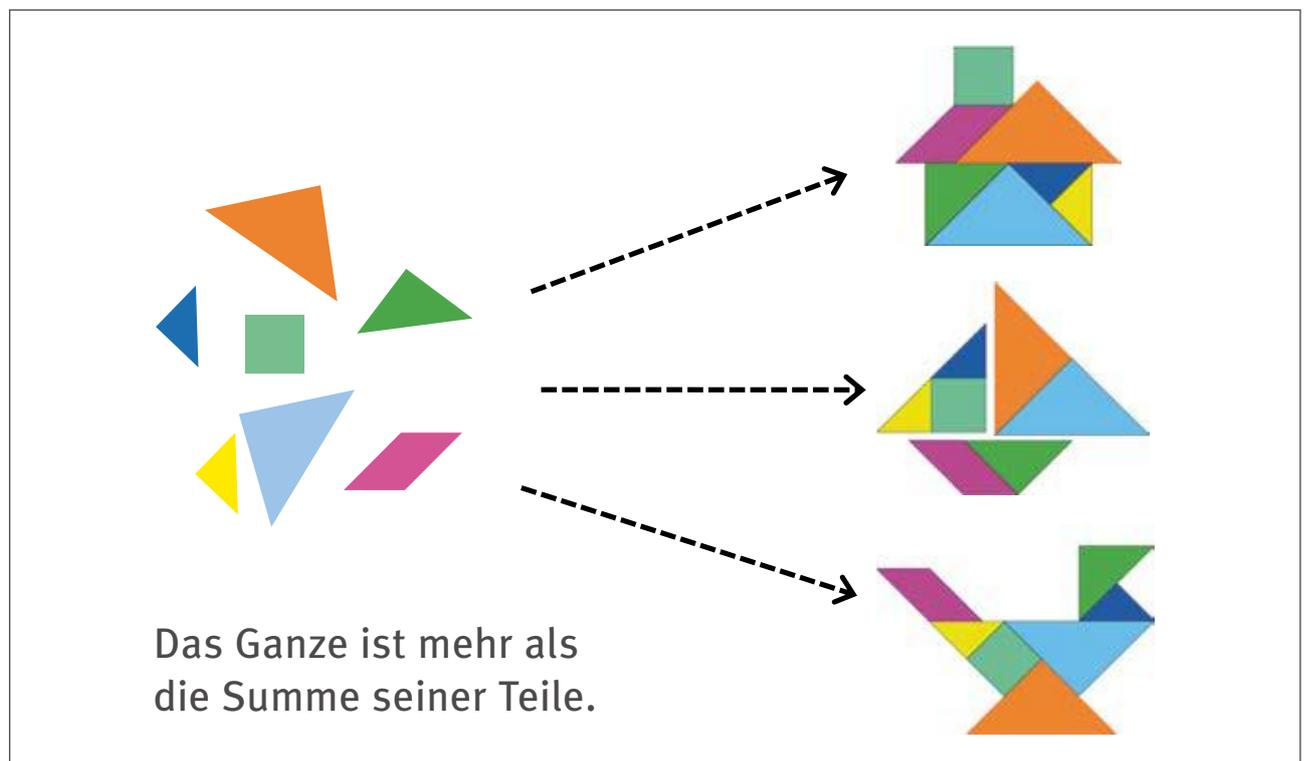
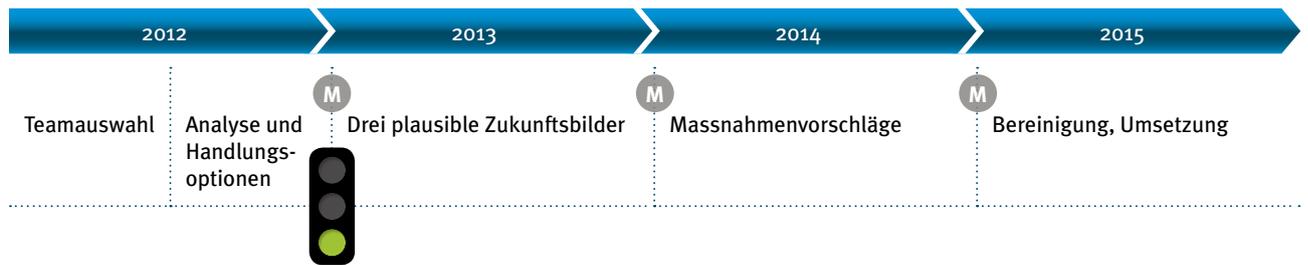
#### Regionale Mobilitätsstrategie zur Stärkung der regionalen und überregionalen Mobilitätsbeziehungen

Stärkung und Vernetzung der unterschiedlichen Raumpotenziale in der Region

Die beiden Projekte werden zeitgleich und in grosser inhaltlicher Koordination parallel zueinander geführt. Die beiden Projekte lehnen sich im Prozessablauf stark an die Vorgehensweise eines Aggloprogrammes an. Sie bewegen sich in zwei wichtigen Themenbereichen unserer wirtschaftlich stark wachsenden Region – Raumplanung und Mobilität und haben somit eine grosse Bedeutung für die Steuerung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region. Die Ergebnisse werden die Basis für eine nachhaltige Standortförderung darstellen und konkrete Massnahmen auslösen. Die Projektphase 2012 stand im Fokus der Analyse und dem Aufzeigen von Handlungsoptionen. Für die Mitwirkung breiter Kreise wurden zwei Mitwir-

kungsplattformen durchgeführt. So wurden an einer ersten Echoraumveranstaltung explizit weite Fachkreise aus Verbänden sowie kantonalen und regionalen Stellen miteinbezogen. Im November 2012 wurde dann der Regionalpolitik eine Mitwirkungsplattform geboten, welche rege genutzt wurde. Die beiden Projekte entsprechen Ende 2012 den inhaltlichen sowie finanziellen Vorgaben gemäss Projektplanung. Die beiden Projekte sind somit vorbehaltlos auf Kurs.

Im 2013 werden in einem nächsten Schritt, wiederum unter Einbezug breiter Mitwirkungskreise, konkrete Zukunftsbilder für die Region entwickelt.

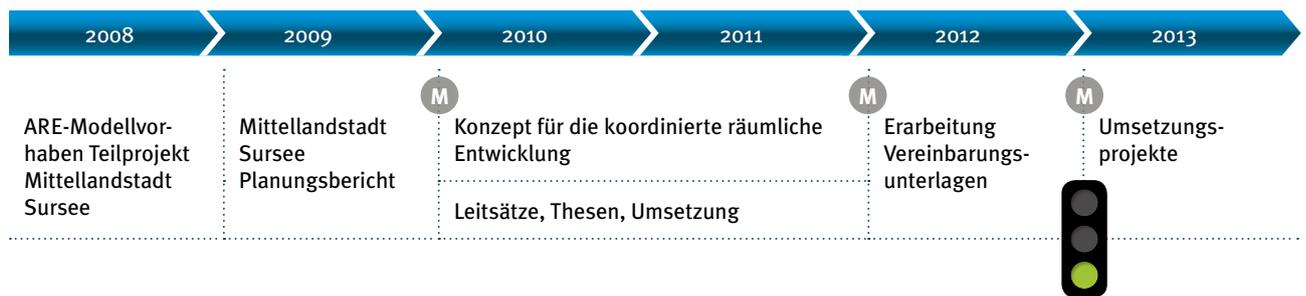


### Ein starkes Regionalzentrum

#### Sursee Plus

Das Projekt verfolgt das Ziel einer koordinierten räumlichen Entwicklung des Regionalzentrums. Es umfasst die Stadt Sursee mit den räumlich direkt angrenzenden Gemeinden Mauensee, Geuensee, Knutwil, Schenkon und Oberkirch. Das Projekt fand seinen Start im Rahmen eines ARE-Modellvorhabens des Bundes als Teilprojekt «Mittellandstadt Sursee». Inzwischen reorganisiert und neu mit «Sursee Plus» bezeichnet entwickelten die Gemeinden zusammen ein Konzept für die koordinierte räumliche Entwicklung der gesamten Stadtregion. Dazu einigten sie sich auf gemeinsame Thesen, Leitsätze und auf eine gemeinsame Umsetzung. Am 29. August 2012 unterzeichneten die sechs Gemeinden mit dem RET Sursee-Mittelland zusammen die Verein-

barung zur Stärkung des Regionalzentrums Sursee Plus. Diese beinhaltet gemeinsame Ziele, gemeinsame Spielregeln und die Umsetzung des Konzeptes mittels 11 Projekten. Somit ist die Hauptzielsetzung des Projektes, die Schaffung einer Verbindlichkeit, erfüllt. Das Projekt kann per Ende 2012 inhaltlich erfolgreich sowie innerhalb des Projektbudgets abgeschlossen werden.



Die Umsetzung zur Stärkung des Regionalzentrums Sursee Plus erfolgt mit 11 Projekten, wobei 2013 die ersten sechs Projekte priorisiert werden:

- Überkommunales Flächenmanagement
- Entwicklung Bahnhofsgelände
- Strategisches Arbeitsgebiet Nord
- Arbeitsgebiet Süd

- Revitalisierung Sure
- Teilrichtplan Verkehr
- Aufwertung Natur- und Erholungsräume
- Regibus
- Überkommunales Netz Langsamverkehr
- Ausbau S-Bahnnetz
- Prüfung Surentalbahn

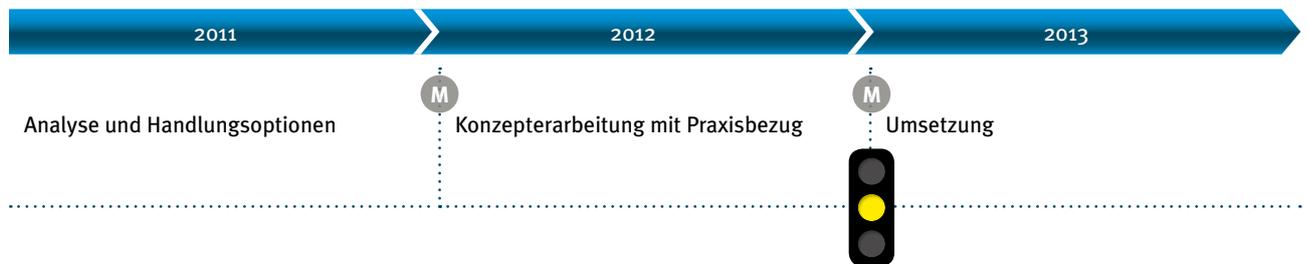


**Drei Marktorte in der Region – ein Bauernmarktkonzept**

Regionales Bauernmarktkonzept

Im Gebiet der Region Sursee-Mittelland liegen die drei historischen Marktorte Beromünster, Sempach und Sursee. Der Bauernmarkt hat sich in diesen Orten in der Vergangenheit unterschiedlich erfolgreich entwickelt. Ein gemeinsames Bauernmarktkonzept zwischen den drei Orten trägt zu einer verstärkten Identifikation mit der Region bei und ist als Bestandteil einer koordinierten ländlichen Regionalentwicklung zu sehen. Es stärkt den ländlichen Raum in seiner Funktion und verbindet Orte auf der Hauptentwicklungsachse mit Orten in dessen Einzugsgebiet. Vertreter aus den drei Gemeinden und dem Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung, Schüpfheim, loteten die Möglichkeiten zur Stärkung bzw. zum Aufbau eines Bauernmarktes aus. Zudem wurden die Chancen eines regionalen

Austausches von Produkten zur Bereicherung und Abrundung des Angebotes beurteilt. In Sursee besteht seit Jahren ein lebhafter Bauernmarkt. In Beromünster und Sempach ist vorab ein eigentlicher Markt bzw. ein Vertriebskanal noch aufzubauen, bevor ein regionales Konzept als Multiplikator deren Qualität noch weiter steigern kann. Die Entwicklung erfolgt keinesfalls theoretisch sondern mit den Akteuren zusammen. Der Aufbau der teilweise noch fehlenden Strukturen erfordert mehr Zeit als ursprünglich angenommen. So liegt der Projektfortschritt per Ende 2012 rund ein halbes Jahr hinter dem Zeitplan. Dementsprechend wurde der Zeitplan korrigiert und somit ein erfolgreiches Vorankommen bewusst vor das Ziel der strikten Termineinhaltung gesetzt.



**Töne vom Wegrand der Geschichte**

Radioweg  
Beromünster

Die ehemaligen Sendebäude des geschichts-trächtigen Landessenders Beromünster konnten mit der Übergabe an den bekannten Künstler Wetz einer neuen Nutzung zugeführt werden. Im Rahmen ihrer neuen Bestimmung werden sie unter der Leitung von Wetz zum bereits bestens bekannten KKL B (Kunst und Kultur im Landes-sender Beromünster) ausgebaut. Zusammen mit dem ebenfalls geschichtsträchtigen Flecken Beromünster bilden die beiden ausstrahlungs-starken Orte den perfekten Rahmen für den Radioweg Beromünster. Dieser trägt zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung bei indem er das Angebot für den Freizeit- und Tagestourismus harmonisch ergänzt und abrundet. Zusammen mit einem breiten Netzwerk aus der 5-Sterne-

Region und darüber hinaus konnte in den Jahren 2011 und 2012 die Realisierung eines ganzjähri-gen Betriebes des Radioweges vorangetrieben werden. Im 2012 wurde dafür eine Trägerschaft in Form eines Vereins gegründet und die bauliche Umsetzung mit sieben Hörstationen sowie die ganze Inszenierung mit dem Titel «Töne vom Wegrand der Geschichte» geplant. Die bauliche Umsetzung erfolgt anfangs 2013. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2013 geplant. Das Projekt ist methodisch und finanziell im vorgesehenen Plan.



### «Netzwerken ist überlebenswichtig»

BEWERTUNG: AD GROSSWANGEN DIE GASTGEBERIN DER NETZOV KENNT NETWORKING NICHT NUR VOM HÖRENSAGEN

Wenn es darum geht, Grosswangen zu präsentieren und besser verstanden zu werden, ist es wichtig, Netzwerke zu nutzen. Das ist die Meinung von Ad Grosswangen, die Gastgeberin der NetzOV. Sie betont, dass Netzwerke nicht nur ein Hobby sind, sondern ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftslebens.



### Öffentlicher Verkehr beschäftigt

Grosswangen: Delegiertenversammlung - Regionaler Entwicklungsträger Sursee-Mittelland (RET)

Die RET hat am 20. Dezember 2012 eine Delegiertenversammlung abgehalten. In der Versammlung wurden wichtige Entscheidungen getroffen, die den öffentlichen Verkehr in der Region betreffen.



### Speranza sucht Chancen für Jugendliche

LEHNSTELLENBUCHUNG DER REGIONALE ENTWICKLUNGSTRÄGER BURSE MITTELLAND VERNETZT UNTERNEHMEN MIT DER STIFTUNG SPERANZA

Die Stiftung Speranza bietet Jugendlichen in der Region Burse-Mittelland die Möglichkeit, in Unternehmen zu arbeiten. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Integration in den Arbeitsmarkt.

### Weitgehende Kooperation statt Fusion

ZENTRUM BURSE PLUS SECHS GEMEINDEN UND DER RET SCHLIESSEN SICH ZU EINER PROJEKTPLATTFORM ZUSAMMEN

Sechs Gemeinden und der RET haben sich zu einer Projektplattform zusammengeschlossen. Dies ermöglicht eine bessere Koordination und Umsetzung von Projekten in der Region.

### «Das Wachstum zu steuern, ist schön»

FRANZ MÖLLER DER PROJEKTLIEBER ÜBER DIE KOSTEN, DEN START UND DIE VERZÖGERUNGEN DES PROJEKTS

Franz Möller, ein bekannter Projektmanager, teilt seine Erfahrungen über die Herausforderungen bei der Steuerung von Wachstum und Projekten.

### Startschuss für ein Plus in der Region

ZENTRUM BURSE PLUS GEWENSEE, KNUTTWIL, MALIKENSEE, OBERKIRCH, SCHENKUN UND BURSE KOOPERIEREN

Die Gemeinden Gewensee, Knuttwil, Malikensee, Oberkirch, Schenkun und Burse haben einen Startschuss für eine gemeinsame Initiative gegeben.



### Bypässe gegen Verkehrsinfarkt

SURSEE KANTON HAT RESTRIKTIVNE ZUR OPTIMIERUNG DES KOFFENKREISELS DEFINIERT

Der Kanton Sursee hat neue Restriktionsmassnahmen eingeführt, um den Verkehrsinfarkt zu vermeiden und den Koffenkreislauf zu optimieren.

### Sursee soll um 20 Prozent wachsen

SURSEE 1300 NEUE WOHNUNGEN, MEHR FIRMEN UND HOCHHAUSER (Der Stadtrat will die Bevölkerung von Sursee künftig vermasseln. Davon handelt es sich um Konflikte bei der Raumordnung.)



### Feinmaschige Erschliessung kostet viel

GLASFASER AUSBAU ENTLANG DER HAUPTVERKEHRSSACHSEN KOMMT VORAN, RANDZONEN GEDULDET SICH

Die feine Erschliessung entlang der Hauptverkehrsachsen ist ein kostspieliges Projekt, das jedoch für die Entwicklung der Region wichtig ist.



### Neue Busanbindung für Neuenkirch geplant

Die Gemeinde Neuenkirch plant eine neue Busanbindung, um die Erreichbarkeit der Region zu verbessern.

### Eine nationale Lösung bevorzugt

LEHNSAMKEIT DER ENTWICKLUNGSTRÄGER SURSEE MITTELLAND KRITISCHT

Die Lehnksamkeit der Entwicklungsträger Burse-Mittelland wird kritisch hinterfragt, da eine nationale Lösung bevorzugt werden sollte.



### Zwei Bundesräte besuchen Triengen

FRAKTIONSAUSFLUG 50 viel Programm wird noch nie: Am Mittwoch, 5. d. d. Burkhalter, Ammann und Di-Gemmelde die Triengen

Zwei Bundesräte haben die Gemeinde Triengen besucht und sich über lokale Anliegen informiert.

### Abend im Zeichen der Energie

SURSEE (Veranstaltung im Rahmen des Energieforums Sursee-Mittelland)

Die Veranstaltung 'Abend im Zeichen der Energie' hat in Sursee stattgefunden und wurde von den Teilnehmern sehr gut aufgenommen.

### Surentaler Energie: Das Surental bewirbt sich als Pilotregion beim Bund

Das Surental bewirbt sich als Pilotregion beim Bund für ein Energieprojekt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Entwicklung der Region.

### Vier Gemeinden vernetzen sich

NATURSCHUTZ BÖRON, GEWENSEE, KNUTTWIL UND SCHLIEBACH PLANEN PROJEKT

Vier Gemeinden haben sich vernetzt und planen ein gemeinsames Projekt im Bereich Naturschutz.

### Die Büroner sind die Fleissigsten

REGIONALE GRÜNGUTVERWERTUNG ENTWICKLUNGSTRÄGER ZIEHT EINE ERFOLGREICHE ZWISCHENBILANZ

Die Gemeinde Bürone hat sich als fleissigste Gemeinde in der Region erwiesen und eine erfolgreiche Bilanz gezogen.



### Solaranlagen immer beliebter

Ein Regionaler Entwicklungsträger 175 Ge-meindefür die Solaranlagen in der Region Burse-Mittelland. Solaranlagen sind immer beliebter und tragen zur nachhaltigen Entwicklung bei.

### Grüngutkonzept ist eine Erfolgsgeschichte

REGION POSITIVE BILANZ DREI MONATE NACH DER UMSTELLUNG IN BÖRON, EICH, OBERKIRCH, SCHENKUN, SEMPACH UND SURSEE

Das Grüngutkonzept hat sich als Erfolgsgeschichte erwiesen und wurde von den Gemeinden positiv aufgenommen.



### Region: Vernetzungsprojekte sind auf dem Vormarsch

Vernetzungsprojekte sorgen dafür, dass die Biodiversität in der Schweiz erhalten und gefördert wird. Auch in der Region Burse-Mittelland werden bereits zahlreiche Vernetzungsprojekte gestartet.

### Surental erhält eigene Strombörse

SURENTALER ENERGIE ANBIETER, BEZÜGER UND FINANZIERUNGSLICENZ SOLLTEN ZUSAMMENGEFÜGT WERDEN

Das Surental erhält eine eigene Strombörse, um den Energiehandel in der Region zu erleichtern.

### Surentaler Energie an der Börse

**Surentaler Energie** hat am 25. Oktober an der Börse...

**Surentaler Ökostrom an Börse zu kaufen**

**Windkraft: Es müssen nicht immer Grossanlagen sein**

### Auf der Vertikalachse in die Zukunft

**WINDENERGIE** DAS INNOVATIVE SYSTEM DER «VERTICALE WIND TURBINES» IST RICHTUNGSWEIS

**Region kann prägen für Windenergie**

**Beromünster: Tagung Energie-Akademie im KKL**

**Windkraft aus Rottaler Dörfern?**

### Nach der Fusion ist vor der Zusammenarbeit

**FFSWO EXAKT AM LETZTEN FREITAG WURDE BEKANT, DASS DER VERTRAG ÜBER DIE FUSION NICHT UNTERSCHRIEBEN WIRD**

**Warm wird in den Gemeindefusionen**

### Die Expertinnen für das Spiel

**SURSEE INTERESSANTER AUSTAUSCH UNTER DEN VERSCHIEDENEN LÖDOTHERIKEN DER REGION**

**Hoffnung auf Kooperation**

**Ein Kinder-Therapeut sucht neue Wege**

### Stunde der Wahrheit im Michelsamt

**FUSIONEN** Im Michelsamt stehen gleich zwei Fusionen an. Die Vorarbeiten können unterschiedlich nicht sein.

**Rickenbach**  
Stimmanteil: 34,3%  
Wahlberechtigte: 1.418  
Wahlberechtigte vor Ort: 1.125

**Pfiffikon**  
Stimmanteil: 34,3%  
Wahlberechtigte: 1.418  
Wahlberechtigte vor Ort: 1.125

**AARGAU**

**LUZERN**

**11. März 2012**

**Abstimmungen**

### Das Wasser bleibt regionales Thema

**REGIONALES ENTWICKLUNGSTRÄGER DELEGIERTE WURDEN ÜBER GAS PROJEKT SURSEE PLUS INFORMIERT**

**Den Bauern geht das Land aus**

**Was haben Starkstromleitungen und ein regionales Netz von Politikern gemeinsam?**

**Leitungen setzen Netzwerk unter Strom**

### Stopp der Zersiedelung

**KANTONS-RAT ANFRAGE VON RAPHAEL KOTTMANN**

**Welchen Raum dürfen Gewässer beanspruchen?**

**Gemeinden streiten ums Wasser**

### Gewässerräume - vieles ist noch im Fluss

**GENESCHICHTENZEIT: EINE FACHTUNG VERMITTELTE HINTERGRÜNDSSEN ZU EINER BRISANTEN GESETZESUMSETZUNG**

**Sechs Projekte starten 2013**

**Petition für Berufsberatung in Sursee lanciert**

### Stopp der Zersiedelung

**KANTONS-RAT ANFRAGE VON RAPHAEL KOTTMANN**

**Welchen Raum dürfen Gewässer beanspruchen?**

**Gemeinden streiten ums Wasser**

### Gewässerräume - vieles ist noch im Fluss

**GENESCHICHTENZEIT: EINE FACHTUNG VERMITTELTE HINTERGRÜNDSSEN ZU EINER BRISANTEN GESETZESUMSETZUNG**

**Sechs Projekte starten 2013**

**Petition für Berufsberatung in Sursee lanciert**

### Stopp der Zersiedelung

**KANTONS-RAT ANFRAGE VON RAPHAEL KOTTMANN**

**Welchen Raum dürfen Gewässer beanspruchen?**

**Gemeinden streiten ums Wasser**

### Gewässerräume - vieles ist noch im Fluss

**GENESCHICHTENZEIT: EINE FACHTUNG VERMITTELTE HINTERGRÜNDSSEN ZU EINER BRISANTEN GESETZESUMSETZUNG**

**Sechs Projekte starten 2013**

**Petition für Berufsberatung in Sursee lanciert**

### Stopp der Zersiedelung

**KANTONS-RAT ANFRAGE VON RAPHAEL KOTTMANN**

**Welchen Raum dürfen Gewässer beanspruchen?**

**Gemeinden streiten ums Wasser**

### Gewässerräume - vieles ist noch im Fluss

**GENESCHICHTENZEIT: EINE FACHTUNG VERMITTELTE HINTERGRÜNDSSEN ZU EINER BRISANTEN GESETZESUMSETZUNG**

**Sechs Projekte starten 2013**

**Petition für Berufsberatung in Sursee lanciert**

### Stopp der Zersiedelung

**KANTONS-RAT ANFRAGE VON RAPHAEL KOTTMANN**

**Welchen Raum dürfen Gewässer beanspruchen?**

**Gemeinden streiten ums Wasser**

### Gewässerräume - vieles ist noch im Fluss

**GENESCHICHTENZEIT: EINE FACHTUNG VERMITTELTE HINTERGRÜNDSSEN ZU EINER BRISANTEN GESETZESUMSETZUNG**

**Sechs Projekte starten 2013**

**Petition für Berufsberatung in Sursee lanciert**

## Finanzen

Bemerkungen  
und Berichte zu den  
Rechnungen

### Bericht und Antrag der Verbandsleitung zur Rechnung 2012

Kurz nach Verabschiedung des Budgets 2012 hat der Kanton dem RET Sursee-Mittelland Projektmanagementbeiträge in der Höhe von Fr. 100'000.– zugesprochen. Diese Gelder wurden im Sinne der Projektvorbereitungen auf die einzelnen Projekte verteilt. Die Sitzungskadenz bei den Netzwerken verringerte sich im Jahr 2012, was sich entsprechend auf die Besoldungen auswirkte. Durch die gute Netzwerkpflege konnten verschiedene Partnerorganisationen für die Mitfinanzierung von Veranstaltungen gewonnen werden. Dadurch konnte das Budget des RET entlastet werden. Die vorstehend genannten Gegebenheiten und eine strikte Ausgabendisziplin führten dazu, dass die Jahresrechnung 2012 mit einem Mehrertrag von Fr. 50'263.69 abschliesst. Die angestrebte Liquidationssteigerung wurde somit erreicht.

Die Verbandsleitung beantragt, die Laufende Rechnung sowie die Bestandesrechnung zu genehmigen und den Ertragsüberschuss dem Eigenkapital gutzuschreiben.

### Berichte und Anträge der Kontrollstelle

#### Zum Jahresbericht 2012

Als Kontrollstelle haben wir den Jahresbericht 2012 der Verbands- und Geschäftsleitung beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem Auftrag gemäss Statuten des Gemeindeverbandes (Art. 23/Absatz 3) sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Wir empfehlen, den vorliegenden Jahresbericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

#### Zur Rechnung 2012

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung gemäss § 86 Gemeindegesetz) des Verbandes Region Sursee-Mittelland für das Jahr 2012 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsstelle verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen

des Kantons Luzern. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung bestätigen wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung und der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sursee, 18. März 2013

### Kontrollstelle Region Sursee-Mittelland

#### Der Präsident

Stefan Brun

#### Die Mitglieder

Annelies Gassmann-Wechsler

Kurt Hummel

### Bemerkungen des Regierungsstatthalters zur Rechnung 2011

Der Regierungsstatthalter des Amtes Sursee hat geprüft, ob die Rechnung 2011 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob der Gemeindeverband die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 14. August 2012 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt (§ 106 Gemeindegesetz).

Bemerkungen zu den einzelnen Rubriken

**012.300.00/012.300.01**

Es wurden weniger Sitzungen durchgeführt als ursprünglich geplant.

**012.303.00/012.304.00/012.305.00**

Die Sozial- und Personalversicherungsbeiträge werden teilweise im Rahmen von selbständigen Erwerbstätigkeiten abgerechnet.

**012.318.01**

Portokosten von Netzwerkveranstaltungen wurden diesem Konto belastet.

**012.469.00**

Die vom RET organisierten Netzwerkveranstaltungen wurden teilweise von Partnerorganisationen mitfinanziert.

**012.490.00**

Die internen Aufwendungen für einzelne Projekte fielen tiefer aus als ursprünglich geplant.

**020.301.00**

Die Arbeitsspitzen wurden von der Geschäftsstelle abgedeckt. Die Überstunden wurden im 2012 nicht ausbezahlt.

**020.309.00**

Die geplante Weiterbildung wurde nicht ausgelöst.

**020.311.00**

Die Ausstattung der Büroräumlichkeiten wurde im 2012 komplettiert.

**020.318.10 / 020.464.00 / 020.490.00**

Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft werden Synergien zwischen dem RET und der Wirtschaft genutzt. Unter dem Konto Nr. 020.464.00 sind Rückerstattungen der IHV verbucht.

Die Leistungen des Kompetenzzentrums für das Netzwerk Wirtschaft werden als interne Verrechnungen zwischen den Kontogruppen 012.390.00 und 020.490.00 ausgeglichen.

**020.490.00**

Die internen Aufwendungen für einzelne Projekte fielen tiefer aus als ursprünglich geplant.

**100.390.00/101.390.00**

Die internen Aufwendungen fielen tiefer aus als ursprünglich geplant.

**100.490.01/101.490.01**

Nach Budgeterstellung wurden durch den Kanton Projektmanagementbeiträge ausbezahlt.

**101.461.00**

Die definitiven Projektbeiträge des Kantons wurden erst nach Budgeterstellung bekannt.

**700**

Aufgrund der im Jahr 2011 gelaufenen Fusionsabklärungen haben die Gemeinden beschlossen, gewisse Projektschritte ins Jahr 2012 zu verschieben. Es kam daher im 2011 zu einer Budgetunterschreitung und folgedessen im Jahr 2012 zu einer entsprechenden Budgetüberschreitung. Das Gesamtprojektbudget ist per Projektabschluss 2012 eingehalten. Ab 2013 starten die Umsetzungsprojekte.

**700.461.00**

Die definitiven Projektbeiträge des Kantons wurden erst nach Budgeterstellung bekannt.

**700.490.01/701.490.01**

Nach Budgeterstellung wurden durch den Kanton Projektmanagementbeiträge zugesichert.

**703**

Der RET koordiniert im Auftrag von sechs Gemeinden die Grüngutsammlung und Verwertung. Mit der Rechnungsführung wurde der Gemeindeverband für Abfallentsorgung Luzern-Landschaft GALL betraut. Das Mandat fliesst als Spezialfinanzierung in die Jahresrechnung des RET ein.

**900.461.00/900.390.01**

Nach Budgeterstellung wurden durch den Kanton Projektmanagementbeiträge zugesichert. Diese wurden im Sinne der Projektvorbereitung auf einzelne Projekte verteilt.

**999.389.00**

Der Ertragsüberschuss fällt rund Fr. 20'000.– höher aus als budgetiert und trägt damit weiter zur Verbesserung der Liquidität bei.

## Laufende Rechnung per 31.12.2012

Nummer	Einzelkonti nach Fuktion RET Sursee-Mittelland	Rechnung 2012		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0</b>	<b>RET Sursee-Mittelland</b>	<b>462'576.20</b>	<b>86'669.08</b>	<b>483'310</b>	<b>87'700</b>
<b>012</b>	<b>Verbandsleitung</b>	<b>126'130.90</b>	<b>17'599.35</b>	<b>146'200</b>	<b>11'000</b>
012.300.00	Besoldung Verbandsleitung	45'940.00		60'000	
012.300.01	Besoldung Netzwerkausschüsse	14'147.50		20'000	
012.300.02	Besoldung Kontrollstelle	1'750.00		2'000	
012.303.00	Sozialversicherungsbeiträge	1'868.25		3'800	
012.304.00	Personalversicherungsbeiträge			1'500	
012.305.00	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	303.40		900	
012.309.00	Übriger Personalaufwand	415.00			
012.317.00	Spesenentschädigungen	2'815.90		6'000	
012.318.01	Porti, Telefon	1'427.60			
012.318.02	Honorare Dritter	40'701.65		44'000	
012.319.00	Übriger Sachaufwand	8'100.00		8'000	
012.390.00	Interne Verrechnungen	8'661.60			
012.469.00	Übrige Beiträge		13'599.35		5'000
012.490.00	Interne Verrechnungen		4'000.00		6'000
<b>020</b>	<b>Geschäftsstelle</b>	<b>336'445.30</b>	<b>69'069.73</b>	<b>337'110</b>	<b>76'700</b>
020.301.00	Besoldungen	192'270.00		203'000	
020.303.00	Sozialversicherungsbeiträge	15'330.40		12'100	
020.304.00	Personalversicherungsbeiträge	14'202.70		14'300	
020.305.00	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'515.05		1'560	
020.309.00	Übriger Personalaufwand	75.00		6'000	
020.310.00	Büromaterial und Drucksachen	8'254.20		12'500	
020.311.00	Anschaffung von Mobilien	9'685.50		2'000	
020.312.00	Strom	1'218.85		1'000	
020.316.00	Mieten	24'480.00		24'480	
020.317.00	Spesenentschädigungen	4'125.15		4'000	
020.318.00	Versicherungsprämien	603.80		570	
020.318.01	Port, Telefon	3'537.25		3'600	
020.318.02	Honorare Dritter	47'387.90		50'000	
020.318.10	Kompetenzzentrum Wirtschaft	13'608.00			
020.319.00	Übriger Sachaufwand	151.50		2'000	
020.423.00	Mietzinseinnahmen		7'500.00		7'500
020.464.00	Rückerstattungen		8'668.13		
020.490.00	Interne Verrechnungen		52'901.60		69'200
<b>1</b>	<b>RET Sursee-Mittelland</b>	<b>290'000.00</b>	<b>290'000.00</b>	<b>240'000</b>	<b>240'000</b>
<b>100</b>	<b>Projekt Stärkung Entwicklungsschwerpunkte (ESP)</b>	<b>140'000.00</b>	<b>140'000.00</b>	<b>110'000</b>	<b>110'000</b>
100.316.00	Benützungsgebühren	1'670.20			
100.318.02	Honorare Dritte	82'279.30		81'900	
100.380.00	Einlage Spezialfinanzierung	44'410.50			
100.390.00	Interne Verrechnung	11'640.00		28'100	
100.461.00	Projektbeiträge Kanton		45'000.00		50'000
100.462.00	Projektbeiträge Gemeinden		60'000.00		60'000
100.490.01	Projektmanagementbeiträge Kanton		35'000.00		
<b>101</b>	<b>Projekt Mobilitätskonzept</b>	<b>150'000.00</b>	<b>150'000.00</b>	<b>130'000</b>	<b>130'000</b>
101.316.00	Benützungsgebühren	1'670.20			
101.318.02	Honorare Dritte	82'279.90		101'900	

## Laufende Rechnung per 31.12.2012

Nummer	Einzelkonti nach Fuktion RET Sursee-Mittelland	Rechnung 2012		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
101.380.00	Einlage Spezialfinanzierung	44'949.90			
101.390.00	Interne Verrechnungen	21'100.00		28'100	
101.461.00	Projektbeiträge Kanton		45'000.00		60'000
101.462.00	Projektbeiträge Gemeinden		70'000.00		70'000
101.490.01	Projektmanagementbeiträge Kanton		35'000.00		
<b>7</b>	<b>RET Sursee-Mittelland</b>	<b>670'482.15</b>	<b>670'482.15</b>	<b>75'000</b>	<b>75'000</b>
<b>700</b>	<b>Projekt Sursee Plus</b>	<b>147'025.53</b>	<b>147'025.53</b>	<b>60'000</b>	<b>60'000</b>
700.300.00	Besoldung Projekt Sursee Plus	37'578.15		18'500	
700.305.00	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	35.00			
700.316.00	Benützungsgebühren	1'729.50			
700.317.00	Spesenentschädigungen	919.80		3'000	
700.318.02	Honorare Dritter	63'743.15		26'000	
700.319.00	Übriger Sachaufwand	1'019.93		500	
700.380.00	Einlage Spezialfinanzierung	30'000.00			
700.390.00	Interne Verrechnungen	12'000.00		12'000	
700.461.00	Projektbeiträge Kanton		20'000.00		10'000
700.462.00	Projektbeiträge Gemeinden		98'171.05		50'000
700.469.00	Übrige Beiträge		8'854.48		
700.490.01	Projektmanagementbeiträge Kanton		20'000.00		
<b>701</b>	<b>Mandat Surentaler Energie</b>	<b>25'000.00</b>	<b>25'000.00</b>	<b>15'000</b>	<b>15'000</b>
701.316.00	Benützungsgebühren	430.00			
701.318.02	Honorare Dritter	14'570.00		11'500	
701.380.00	Einlage Spezialfinanzierung	6'500.00			
701.390.00	Interne Verrechnungen	3'500.00		3'500	
701.462.00	Projektbeiträge Gemeinden		15'000.00		15'000
701.490.01	Projektmanagementbeiträge Kanton		10'000.00		
<b>703</b>	<b>Mandat Grüngutverwertung</b>	<b>498'456.62</b>	<b>498'456.62</b>		
703.318.02	Honorare Logistik	228'341.95			
703.318.03	Honorare Verwertung	248'926.15			
703.318.04	Bankspesen	64.40			
703.318.05	Honorar GALL	4'456.00			
703.380.00	Einlage Spezialfinanzierung	16'668.12			
703.420.00	Zinsen Bankkontokorrent		5.42		
703.452.00	Rückerstattungen		498'451.20		
<b>9</b>	<b>RET Sursee-Mittelland</b>	<b>150'415.49</b>	<b>526'322.61</b>	<b>426'400</b>	
<b>900</b>	<b>Grundfinanzierung</b>	<b>100'000.00</b>	<b>526'000.00</b>		<b>426'000</b>
900.390.01	Projektmanagementbeiträge Kanton	100'000.00			
900.461.00	Projektmanagementbeiträge Kanton		100'000.00		
900.462.00	Beiträge Gemeinden		426'000.00		426'000
<b>940</b>	<b>Kapital- und Zinsendienst</b>	<b>52.80</b>	<b>322.61</b>	<b>100</b>	<b>400</b>
940.318.04	Bankspesen	52.80		100	
940.420.00	Zinsen Bankkontokorrent		322.61		400
<b>999</b>	<b>Abschluss</b>	<b>50'362.69</b>		<b>30'690</b>	
999.389.00	Ertragsüberschuss	50'362.69		30'690	

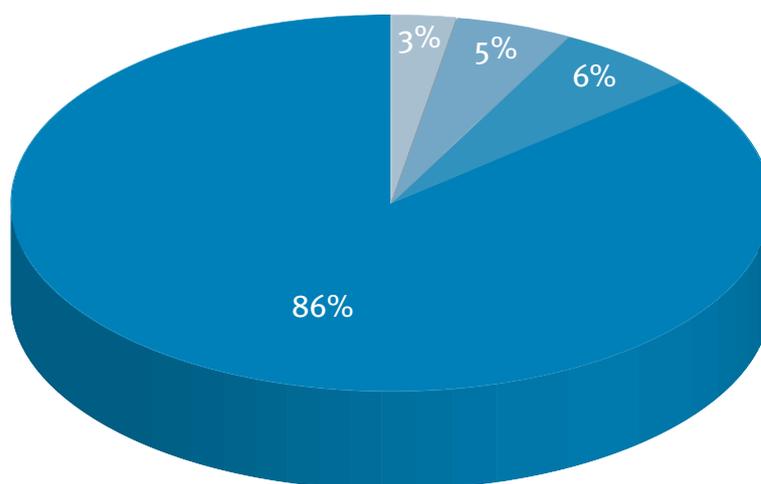
## Bilanz per 31.12.2012

Konto	Bestandsrechnung Einzelkonti RET Sursee-Mittelland	01.01.2012	Veränderung Zuwachs	Abgang	31.12.2012
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>119'269.72</b>	<b>1'160'198.34</b>	<b>866'310.98</b>	<b>413'157.08</b>
<b>10</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>	<b>119'269.72</b>	<b>1'160'198.34</b>	<b>866'310.98</b>	<b>413'157.08</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>59'959.00</b>	<b>1'005'749.13</b>	<b>804'000.26</b>	<b>258'707.87</b>
<b>1002</b>	<b>Banken</b>	<b>56'959.00</b>	<b>1'005'749.13</b>	<b>804'000.26</b>	<b>258'707.87</b>
1002.01	LUKB Kto.-Nr. 01-03-000090-07	56'959.00	972'967.96	804'000.26	225'926.70
1002.02	LUKB Kto.-Nr. 1627.1532.2024 (Grüngut)		32'781.17		32'781.17
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>62'310.72</b>	<b>154'199.21</b>	<b>62'310.72</b>	<b>154'199.21</b>
<b>1015</b>	<b>Andere Debitoren</b>	<b>62'310.72</b>	<b>154'199.21</b>	<b>62'310.72</b>	<b>154'199.21</b>
1015.01	Ausstehende Verrechnungssteuer	69.37	112.91	69.37	112.91
1015.02	Debitoren	62'241.35	106'273.85	62'241.35	106'273.85
1015.03	Debitoren Grüngut		47'812.45		47'812.45
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>		<b>250.00</b>		<b>250.00</b>
<b>1021</b>	<b>Aktien und Anteilscheine</b>		<b>250.00</b>		<b>250.00</b>
1021.01	Anteilschein Windenergiegenossenschaft		250.00		250.00
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>119'269.72</b>	<b>1'613'122.38</b>	<b>1'319'235.02</b>	<b>413'157.08</b>
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>47'956.70</b>	<b>811'334.97</b>	<b>710'338.82</b>	<b>148'952.85</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>47'956.70</b>	<b>805'334.97</b>	<b>710'338.82</b>	<b>142'952.85</b>
<b>2000</b>	<b>Kreditoren</b>	<b>47'956.70</b>	<b>805'334.97</b>	<b>710'338.82</b>	<b>142'952.85</b>
2000.01	Kreditoren	47'956.70	79'027.35	47'956.70	79'027.35
2000.03	Kreditoren Grüngut		60'469.50		60'469.50
2000.04	Kreditor GALL		3'456.00		3'456.00
2001.00	Durchlaufskonto Radioweg		100'000.00	100'000.00	
2001.01	Durchlaufskonto Grüngut		562'382.12	562'382.12	
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>		<b>6'000.00</b>		<b>6'000.00</b>
<b>2050</b>	<b>Transitorische Passiven</b>		<b>6'000.00</b>		<b>6'000.00</b>
2050.00	Transitorische Passiven		6'000.00		6'000.00
<b>21</b>	<b>SCHULDEN</b>		<b>354'818.10</b>	<b>354'818.10</b>	
<b>201</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>354'818.10</b>	<b>354'818.10</b>	
<b>2019</b>	<b>Lohnabrechnungskonti</b>		<b>354'818.10</b>	<b>354'818.10</b>	
2019.01	DTA Löhne		219'413.65	219'413.65	
2019.10	AN – Beiträge AHV/ALV		16'836.70	16'836.70	
2019.11	AN – Beiträge PK/BVG		14'206.20	14'206.20	
2019.12	AN – Beiträge UVG		2'577.70	2'577.70	
2019.13	AN – Beiträge KTG		1'043.85	1'043.85	
2019.20	AG – Beiträge AHV/ALV		16'711.85	16'711.85	
2019.21	AG – Beiträge PK/BVG		14'206.20	14'206.20	
2019.22	AG – Beiträge UVG		522.70	522.70	

## Bilanz per 31.12.2012

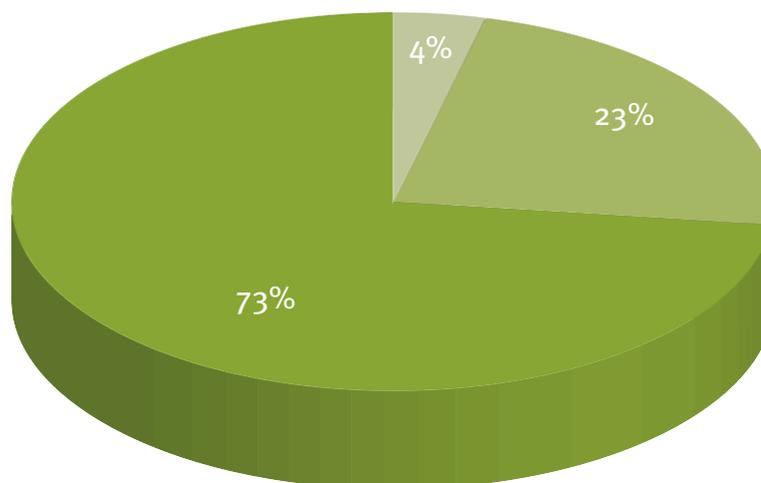
Konto	Bestandsrechnung Einzelkonti RET Sursee-Mittelland	01.01.2012	Veränderung Zuwachs	Abgang	31.12.2012
2019.23	AG – Beiträge KTG		1'043.85	1'043.85	
2019.30	Beiträge AHV/ALV		34'368.00	34'368.00	
2019.31	Beiträge PK/BVG		28'412.40	28'412.40	
2019.32	Beiträge UVG		3'298.00	3'298.00	
2019.33	Beiträge KTG		2'177.00	2'177.00	
<b>22</b>	<b>SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>		<b>142'528.52</b>		<b>142'528.52</b>
<b>228</b>	<b>Verpflichtungen</b>		<b>142'528.52</b>		<b>142'528.52</b>
<b>2280</b>	<b>Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen</b>		<b>142'528.52</b>		<b>142'528.52</b>
2280.01	Projekt ESP		44'410.50		44'410.50
2280.02	Projekt Mobilität		44'949.90		44'949.90
2280.03	Projekt Sursee Plus		30'000.00		30'000.00
2280.04	Mandat Surentaler Energie		6'500.00		6'500.00
2280.05	Mandat Grüngutverwertung		16'668.12		16'668.12
<b>23</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>71'313.02</b>	<b>50'362.69</b>		<b>121'675.71</b>
<b>239</b>	<b>Kapital</b>	<b>71'313.02</b>	<b>50'362.69</b>		<b>121'675.71</b>
<b>2390</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>71'313.02</b>	<b>50'362.69</b>		<b>121'675.71</b>
2390.01	Eigenkapital	71'313.02	50'362.69		121'675.71
<b>29</b>	<b>HILFSKONTO</b>		<b>254'078.10</b>	<b>254'078.10</b>	
<b>299</b>	<b>Hilfskonten</b>		<b>254'078.10</b>	<b>254'078.10</b>	
2999.10	FIBU Durchlaufkonto Lohn		254'078.10	254'078.10	

### Mittelverwendungen 2012



- Mandate
- PR/Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation
- Dienstleistungen und Beratungen
- Projektentwicklungen und Projekte

### Mittelherkunft 2012



- Dritte
- Kanton
- Gemeinden

## Veranstaltungen 2012

**08.02.2012**

Öffentliche Veranstaltung «Energistadt – innovative Energiepolitik in den Gemeinden»

**04.04.2012**

Ludotheken im Spannungsfeld zwischen Freiwilligenarbeit und öffentlichem Auftrag

**30.04.2012**

Pressekonferenz Surentaler Energie

**05.06.2012**

Delegiertenversammlung

**25.06.2012**

Informationsveranstaltung  
«Regionales Wasserversorgungskonzept»

**27.08.2012**

Informationsveranstaltung  
«Regionales Wasserversorgungskonzept»

**29.08.2012**

Pressekonferenz Sursee Plus

**14.09.2012**

Netzwerkveranstaltung  
«Innovationsförderung – Möglichkeiten für KMU»

**25.10.2012**

Öffentliche Informationsveranstaltung  
«Surentaler Energie»

**30.10.2012**

Themenveranstaltung «Umsetzung neues Gewässerschutzgesetz und Umgang mit Fruchtfolgeflächen»

**10.11.2012**

Öffentliche Veranstaltung  
«Innovative Windkraftnutzung in der Region Sursee-Mittelland»

**22.11.2012**

Martini Symposium

**17.12.2012**

Delegiertenversammlung

## Termine 2013

**21.02.2013**

Themenveranstaltung «Geothermie-Nutzung  
in der Region Sursee-Mittelland»

**01.03.2013**

Netzwerkanlass mit Gemeinderäten und  
Kantonsräten der Region Sursee-Mittelland

**11.06.2013**

Delegiertenversammlung

**03.09.2013**

Öffentliche Netzwerkveranstaltung zum Thema  
Mehrwertabschöpfung

**17.12.2013**

Delegiertenversammlung



Impressum

Herausgeber  
**Entwicklungsträger Sursee-Mittelland, 6210 Sursee**  
[www.sursee-mittelland.ch](http://www.sursee-mittelland.ch)

Layout, Grafik, Bildbearbeitung  
**Visionaer AG, 6210 Sursee**  
[www.visionaer.ch](http://www.visionaer.ch)

Druck  
**Carmen-Druck AG, 6242 Wauwil**  
[www.carmendruck.ch](http://www.carmendruck.ch)

Papier  
**Euroset FSC, Offset, hochweiss, matt**



Entwicklungsträger  
Sursee-Mittelland

Centralstrasse 9  
6210 Sursee  
T 041 925 88 60  
[info@sursee-mittelland.ch](mailto:info@sursee-mittelland.ch)  
[www.sursee-mittelland.ch](http://www.sursee-mittelland.ch)